



Einer wird gehen müssen

Gut eine Woche ist es her, dass CDU-Chef Clemens Pick seinen Hut in den Ring warf, um gegen den langjährigen Landrat Günter Rosenke anzutreten. In dieser einen Woche wurde die für gewöhnlich geruhsame Kreispolitik kräftig durchgerüttelt. Doch nicht offene Debatte war angesagt, vielmehr wurde hinter den Kulissen gerangelt und gemauschelt.

Die Verhandlungskommission der CDU stand vor einer unlösbaren Aufgabe: Pick ließ sich nicht von seinem Ziel abbringen. Rosenke hingegen zeigte keine Bereitschaft, sein Amt freiwillig zu räumen und sich vorzeitig in den Ruhestand zu verabschieden.

Dieses Verhalten der beiden Kontrahenten ist ihr gutes Recht. Die Entscheidung liegt nun bei den Mitgliedern der CDU. Sie können sich auf einen abwechslungsreichen und lebendigen Abend freuen. Denn all die Argumente, die bisher in geheimen Unterredungen und bei glühenden Telefondrängen ausgetauscht wurden, dürften heute Abend öffentlich werden. Wie die Schlacht ausgeht, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass ab Samstag für die Kreis-CDU eine neue Zeitrechnung beginnt. Denn sie wird entweder einen neuen Landratskandidaten haben oder sich einen neuen Vorsitzenden suchen müssen. Und sie wird viele Wunden pflegen müssen.

JOHANNES PUDERBACH

Kandidatenkür im Internet

Kreis Euskirchen - Wer wird Landratskandidat der CDU? Amtsinhaber Günter Rosenke oder Parteichef Clemens Pick? Auf der Internet-Seite des „Kölner Stadt-Anzeiger“ kann man heute Abend hautnah dabei sein: Die Berichte über den Verlauf und die Ergebnisse der zukunftsweisenden Parteiversammlung werden im Netz fortlaufend aktualisiert. Wer wissen will, wie die Kampfabstimmung ausgefallen ist, muss nicht bis zum nächsten Morgen warten: Den Namen des Siegers kann man noch heute Abend auf der „Stadt-Anzeiger“-Homepage nachlesen. (ksta)

www.euskirchen-online.de

Erneut Scheiben eingeschlagen

Euskirchen - Erneut sind zahlreiche Wartehäuschen der Euskirchener Stadtverkehrsgesellschaft (SVE) beschädigt worden. Beklagte sie am Mittwoch noch neun beschädigte Haltestellen, so sind zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen weitere 14 eingeschlagene Scheiben hinzugekommen. Der Gesamtschaden beläuft sich mittlerweile auf rund 7200 Euro.

„Das ist kein Zufall. Da fährt jemand systematisch mit dem Auto rum, um die Scheiben zu zerstören“, meinte SVE-Geschäftsführer Dr. Rainer Klein-Lüpke. (tom)

FDP-Versammlung
Liberale unterstützen
Michael Nücken SEITE 34

Schwierige Parkplatzsuche
Wohin mit dem Auto am
Kreishaus? SEITE 35

Kochen ohne „Tütchen“
Heike Ames macht mit bei
„Unter Volldampf“ SEITE 42



Das Outfit muss zum Oldtimer passen, meint Carla Slingerland. Aber auch, wenn sie in das Führerhaus eines Lastwagens klettert, gibt die 34-Jährige eine ausgesprochen gute Figur ab.



BILDER/REPOS: JOACHIM SPROTHEN

Petticoats und 40-Tonner

Carla Slingerland steuert schwere Lastwagen und liebt alte Klamotten

In „Carlotta's Shop“ handelt sie mit antiquarischen Kleidungsstücken, ansonsten fährt sie Arbeitsbühnen bis zu 85 Metern Höhe durch ganz Deutschland.

VON JOACHIM SPROTHEN

Zülpich-Sinzenich - Wenn es dieses Beweises noch bedurft hätte, wäre er bei einer Stippvisite des „Kölner Stadt-Anzeiger“ in Sinzenich endgültig erbracht worden. Die Vertreter des schönen und die des starken Geschlechts ticken einfach anders. Warum muss man in ein Auto der 50er Jahre in einem zeitgemäßen Outfit einsteigen? „Diese Frage kann nur ein Mann stellen“, reagierte Carla Slingerland mit umwerfendem Charme, aber irgendwie verständnislos auf die Ignoranz des Stadt-Anzeiger-Reporters.

Die modebewusste Dame ist da anders gepolt – zumindest das gebürtige holländische „Meisje“ Carla Slingerland. Ihr gefällt es halt, mit dem passenden Petticoat, Cocktailkleidchen oder einer Federboa in einen Oldtimer zu klettern.

Mode von 1900 bis 1970

Aber woher nimmt man das passende Outfit, wenn es zu einem Ball unter dem Motto der „wilden“ 20er Jahre gehen soll? Carla Slingerland ist da die Retterin aus höchster Not. Vor ein paar Monaten zog sie mit ihrem Lebensgefährten Michael Wiedenmann von Köln nach Sinzenich um: „Weil ich gern in einem Fachwerkhaus wohnen wollte.“ In dem Zülpicher Außenort wurden die beiden fündig. Carla fand den früheren Kuhstall an der Kommerner Straße „süß“, und damit war in Sinzenich auch der Startschuss für „Carlotta's Shop“ gefallen. Seither werden in Sinzenich Mode und Accessoires aus den Jahren 1900 bis 1970 angeboten.

Carla Slingerland kauft an und verkauft, verleiht aber auch. Sie liefert sogar ein Rundum-Programm. Bei Bedarf berät sie über das zeitgemäße Make-up und Hairstyling und legt, wenn gewünscht, bei der Frisur oder dem Lidstrich auch selbst Hand

an. Sie vermittelt Laufsteg-Modells für historische Modenschauen und kann auch motorisierte Oldtimer besorgen. Auch sie selbst wird bei Events wie Oldtimer-Treffen des ADAC auf dem Nürburgring gern gebucht. Im Stil einer Greta Garbo kann sie bei derartigen Events vor Luxuslousinen längst vergangener automobiler Zeiten bewundert werden.

„Das ist aus einem ausgearteten Hobby entstanden“, erzählt Carla Slingerland. Seit Jahren ist sie von der Leidenschaft gepackt, in Läden nach antiquarischen Kleidungsstücken zu stöbern. Rund 600 Kleider, Schuhe, Handtaschen, Mäntel, Negligees, und was da sonst noch zum Outfit der jeweiligen Modeepochen gehört, hat Carla Slingerland im Laufe der Zeit zusammengetragen.

Alles alltagstauglich

Auch mit Schnittmustern zum Nachschneiden kann sie dienen. Besonders die Mode der 30er und 40er Jahre hat es ihr angetan: „Die war sehr figurbetont und weiblich, und es gab damals wunderschöne Hüte.“ Diese Kleidungsstücke seien auch heute noch „alltagstauglich“. Sauer wird die 34-Jährige allerdings, wenn ihre Outfits im Karneval missbraucht werden sollen: „Das sind alles Einzelstücke, hinter denen eine Geschichte steht.“ Jedes einzelne Accessoire ist ihr ans Herz



Die vielseitige junge Frau posierte selbst als Fotomodell im Stil der 50er Jahre vor der Kamera. Mode von 1900 bis 1970 hat sie im Angebot.



In Sinzenich führt sie in „Carlotta's Shop“ rund 600 Accessoires.

gewachsen. Bei einem Verkauf fließt da zugegebenermaßen auch schon mal ein Tränchen.

Wer nun aber meint, mit der bildhübschen Carla ein verwöhntes, zerbrechliches Modepüppchen vor sich zu haben, irrt gewaltig. Auch mit Schutzhelm und im Blaumann gibt Carla eine gute Figur ab. Sie ist eine von nur zwei Frauen in ganz Europa, die schwere Lastwagen mit bis auf 85 Meter Höhe ausfahrbaren Arbeitsbühnen steuern. Die 34-Jährige ist im Betrieb „MC-Arbeitsbühnen“ ihres Lebensgefährten Michael Wiedenmann im Einsatz: „Würde es mehr Frauen in diesem Beruf geben, hätte sich das in der Branche längst rundgesprochen.“

Wiedenmann hatte der damaligen Apothekenhelferin auch zu dem recht krassen Berufswechsel verholten. Ihren Wunsch, „auch mal mit einem Lastwagen mitfahren zu dürfen“, hatte er wohl allzu wörtlich genommen. Wiedenmann schenkte seiner Freundin die Fahrerschulung für den Lkw-Führerschein, den Carla mit 21 in der Tasche hatte.

Drei Jahre später fragte dann ein Arbeitsbühnen-Verleiher, ob sie auch die von seinen Auftraggebern erwarteten Dienstleistungen erbringe. Sie sagte spontan Ja. Was sie sich mit dieser Zusage eingebrockt hatte, erfuhr Carla erst später. „Upps, was habe ich denn da gesagt.“ Lastwagenfahren sei für Frauen angesichts von Servo-Lenkungen zwar keinerlei Problem mehr. „Wenn ich in meinen Kombi umsteige, muss ich kräftiger am Lenkrad drehen.“ Ihr Partner Michael Wiedenmann ergänzt: „Und auf der Autobahn mit einem Lastwagen geradeaus zu fahren, kann eigentlich jeder.“

Harter Bauarbeiterjob

Aber Carlas Job ist da von einem ganz anderen Kaliber. Sie ist nämlich beim Andocken an Windräder, Hochhäuser oder Strommasten für die Sicherheit der Arbeiter verantwortlich und muss in voller Ausrüstung mit auf die Plattformen in luftiger Höhe. Und 40-Tonner über matschige Felder und unbefestigte Wege zu kutschieren, können nach Ansicht Wiedenmanns selbst Berufskraftfahrer nur in Ausnahmefällen: „Das ist ein richtig harter Bauarbeiterjob.“

Carla Slingerland erledigt das seit über zehn Jahren mit Bravour. Ihr sind lediglich in einer Hinsicht natürliche Grenzen gesetzt. Sie fährt nur Arbeitsbühnen bis zu 85 Metern Höhe durch ganz Deutschland. Es gibt auch solche mit Ausmaßen über 100 Metern. Die Platten, die unter die Stützen dieser ganz großen Fahrzeuge gelegt werden müssen, wiegen aber pro Stück locker über 50 Kilo. So schwere Gewichte bringt Carla nicht zur Hochstrecke: „Ich finde es zwar nett, wenn man mir hilft, will aber nicht darauf angewiesen sein.“

www.carlottas-shop.de

Niemand will vorzeitig aufgeben

Bemühungen, Rosenke oder Pick zum Verzicht zu drängen, sind bislang gescheitert.

VON JOHANNES PUDERBACH

Kreis Euskirchen - Die Messer sind gewetzt, die Zuschauer bestellt: Das Duell zwischen dem langjährigen Landrat Günter Rosenke und seinem überraschend aufgetauchten Herausforderer Clemens Pick wird heute Abend entschieden. Und eines ist gewiss: Die CDU-Mitglieder werden einen ihrer führenden Politiker der vergangenen Jahre in die Wüste schicken. Denn Landratskandidat der CDU kann nur einer werden.

„Die Gespräche laufen den ganzen Tag weiter, ich hänge pausenlos am Telefon und bemühe mich weiter, um eine Lösung im Vorfeld zu erreichen“, meinte zwar gestern Mittag Urban-Josef Jülich, der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende. Bislang jedoch lässt keiner der beiden Bewerber Zweifel daran, bis zum letzten Augenblick um das wichtigste Amt im Kreis Euskirchen kämpfen zu wollen.

„Ich werde auf jeden Fall antreten“, bekräftigte CDU-Parteichef Pick gestern noch einmal. Eine Prognose über den Ausgang der Abstimmung wagte er nicht. „Ich weiß es nicht, alles ist drin.“ Entscheidend sei, dass er einen guten Tag habe und eine überzeugende Rede halte. „Ich habe mir schon eine Zeit lang Gedanken gemacht, diese muss ich nun noch ordnen.“ Außerdem werde er sich in den entscheidenden Augenblicken auf seine Gefühle verlassen.

Rücktritt bei Niederlage

„Falls ich die Abstimmung gewinne, werde ich mit allem Ernst die nächsten Aufgaben angehen“, erklärte der Landtagsabgeordnete. Denn dann müsse er die Menschen im Kreis davon überzeugen, dass er als Landrat gute Arbeit machen werde. „Falls ich verlieren sollte, werde ich nicht todunglücklich sein – das Leben wird ganz normal weitergehen.“ Allerdings nicht mehr als Landtagsabgeordneter und als CDU-Vorsitzender. Denn Pick bekräftigte noch einmal, dass er im Falle seiner Niederlage alle politischen Ämter aufgeben werde. „Damit verhalte ich mich nicht anders als andere Leute in ähnlichen Situationen.“

Auch der amtierende Landrat gab sich entschlossen. „Ich werde auf jeden Fall antreten“, so Rosenke gestern Nachmittag. Wie die Abstimmung ausgehe, könne er nicht sagen. Er müsse die Parteimitglieder von sich überzeugen. „In meiner Rede werde ich auf meine 15-jährige Erfahrung als Landrat eingehen und auf die vielen Erfolge hinweisen, die ich gemeinsam mit der Politik erreicht habe“, kündigte er an. Der Kreis Euskirchen sei dadurch in ganz NRW bekannt geworden und habe viele zuverlässige Partner angelockt. Rosenke: „Politik und Verwaltung haben stets gute Vorarbeit geleistet – rund 95 Prozent aller Beschlüsse im Kreistag wurden einstimmig gefasst.“

Für den Fall, dass er erneut als Landratskandidat nominiert werde, werde er sich sofort daran begeben, den in den letzten Tagen entstandenen Schaden wieder zu beheben. „Wir als CDU werden die Bürger mit einem guten Wahlprogramm überzeugen.“ Zu der Frage, wie er sich im Falle einer Niederlage verhalten werde, wollte Rosenke nicht Stellung nehmen. „Diese Frage stelle ich mir nicht, ich möchte gewinnen.“

Redaktion für die Ausgaben Euskirchener Land / Eifel: Wolfgang Rau (verantwortlich), Günter Zumbé, Günter Hochgürtel, 53879 Euskirchen, Berliner Straße 48, Ruf 0 22 51 / 70 04 30. Telefax: 0 22 51 / 70 04 29.

E-Mail: redaktion.euskirchen@ksta.de

Abonnenten-Service Tel. 01802/30 32 33, Fax 02 21/224-23 32

Anzeigen-Service Tel. 01804/02 04 00, Fax 02 21/224-24 91

SEN01V/1